

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

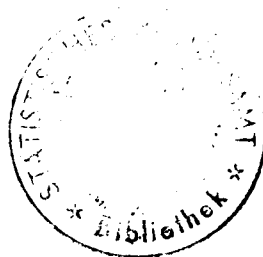
Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

März 1966



Bestellnummer: F 7/1/1 - m 3/66
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im Mai 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

März 1966

Die Umsätze im Gastgewerbe lagen im März 1966 um 4,1 % höher als im März 1965. Im Gaststättengewerbe betrug die Zunahme 3,0 %, im Beherbergungsgewerbe 7,2 %. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung, die beim Beherbergungsgewerbe auf einen stärkeren Reiseverkehr zurückzuführen sein dürfte, sind auch Preissteigerungen zu berücksichtigen.

Auch in den einzelnen Wirtschaftsklassen des Gaststätten-gewerbes wurden höhere Umsätze erzielt als im März 1965, und zwar bei den Gast- und Speisewirtschaften (+ 2,2 %), den Bahnhofswirtschaften (+ 8,5 %), den Cafés (+ 7,3 %) sowie den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen (+ 6,8 %).

Die günstige Entwicklung im Beherbergungsgewerbe im Berichtsmonat wurde besonders von der Umsatzsteigerung bei den Hotels (+ 9,7 %) beeinflusst, während bei den Gasthöfen (+ 3,8 %) und bei den Fremdenheimen und Pensionen (+ 5,8 %) die Umsätze nicht in diesem Maße zunahmen. Hierbei wurde im Beherbergungsgewerbe eine weitaus größere Steigerung des Übernachtungsumsatzes (+ 20,5 %) als des Verpflegungsumsatzes (+ 2,7 %) erzielt. Im einzelnen erhöhte sich der Übernachtungsumsatz bei den Hotels um 23,1 % (Verpflegungsumsatz + 4,3 %), bei den Gasthöfen um 23,9 % (Verpflegungsumsatz + 0,4 %) und bei den Fremdenheimen und Pensionen um 10,1 % (Verpflegungsumsatz + 3,3 %).

Die zusammengefaßten Umsätze im Januar/März 1966 lagen im Gaststättengewerbe um 5,2 %, im Beherbergungsgewerbe um 8,9 % und im Gastgewerbe insgesamt um 6,2 % höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %		
	März 1966	März 1966	Jan./März 1966
	Febr. 1966	März 1965	Jan./März 1965
<u>Gesamtumsatz</u> ¹⁾			
Gastgewerbe ²⁾	+ 2,3	+ 4,1	+ 6,2
Gaststättengewerbe ²⁾	+ 0,5	+ 3,0	+ 5,2
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	- 1,1	+ 2,2	+ 4,8
Bahnhofswirtschaften	+ 12,5	+ 8,5	+ 5,8
Cafés	+ 10,2	+ 7,3	+ 7,3
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 3,2	+ 6,8	+ 9,0
Beherbergungsgewerbe	+ 7,6	+ 7,2	+ 8,9
davon			
Hotels	+ 12,8	+ 9,7	+ 9,1
Gasthöfe	- 3,5	+ 3,8	+ 9,1
Fremdenheime und Pensionen	+ 23,1	+ 5,8	+ 6,5
<u>Verpflegungsumsatz</u> ³⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 1,8	+ 2,7	+ 6,7
davon			
Hotels	+ 6,1	+ 4,3	+ 6,6
Gasthöfe	- 6,6	+ 0,4	+ 6,9
Fremdenheime und Pensionen	+ 20,9	+ 3,3	+ 5,0
<u>Übernachtungsumsatz</u> ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 29,4	+ 20,5	+ 15,1
davon			
Hotels	+ 32,2	+ 23,1	+ 14,9
Gasthöfe	+ 19,7	+ 23,9	+ 24,6
Fremdenheime und Pensionen	+ 25,8	+ 10,1	+ 10,3

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 4) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).